

Der Regierungssitz Windhuk (Bild 39) ist schon seit mehreren Jahren durch eine Eisenbahn mit dem Hafenplatz Swakopmund verbunden. Zum Zwecke der Ausbeutung der reichen Kupfererzlager von Otawi und Tsameb wurde ferner die Otawi-Bahn erbaut. Eine dritte Bahnlinie



39. Windhuk (1600 m) in Deutsch-Südwestafrika. Von der Dornbuschsteppe gleitet der Blick über die Ziegenherde, die Klagien und die Werften der Eingebornen zu dem freundlichen Städtchen am Gebirgsrand, das in wasserreicher, grüner Landschaft liegt. Die Strohen sind gut gepflegt und beleuchtet. Die Stadt ist der wirtschaftliche und politische Mittelpunkt der Kolonie.

erschließt von der Lüderitz-Bucht aus den Süden der Kolonie. Die wichtigsten Völkerschaften Deutsch-Südwestafrikas, das 835 000 qkm mißt, also $1\frac{1}{2}$ mal so groß als das Deutsche Reich ist, sind die Hereros und die Hottentotten. Ihre Zahl betrug vor dem Kriege etwa 200 000.

II. Die Kolonien im Großen Ozean.

Die Besitzungen im Großen Ozean sind zwar sehr weit von Deutschland entfernt. Auch eignen sie sich wegen ihres tropischen Klimas nicht zur Besiedlung durch Deutsche; für den Handel haben sie jedoch große Bedeutung. Sie liefern manche Erzeugnisse und sind für die Schifffahrt wichtige Stützpunkte.

1. Kaiser-Wilhelmsland nebst dem Bismarck-Archipel und den nördlichen Salomon-Inseln. Von diesen Gebieten ist das Kaiser-Wilhelmsland, das den nordöstlichen Teil der großen Insel Neu-Guinea umfaßt, das umfangreichste. Es mißt 180 000 qkm, ist also halb so groß als das Königreich